Linzer biol. Beitr.	28/1	15-21	20.8.1996

Zwei neue Arten der Gattung *Ropalidia* GUÉRIN-MÉNEVILLE aus der orientalischen Region (Hymenoptera, Vespidae)

J. GUSENLEITNER

A b s t r a c t : Two new species of the genus *Ropalidia* GUÉR. from the oriental region are described: *Ropalidia obscura* nov. spec. ♀, from Thailand and *Ropalidia vietnama* nov. spec. ♀, from Vietnam.

Einleitung

Im Vorjahr habe ich einerseits von meinem Kollegen Dr. W.J. Pulawski (San Francisco), andererseits von Herrn Univ. Prof. Dr. H. Malicky Aufsammlungen an Vespoidea der orientalischen Region erhalten. Unter diesen Exemplaren konnten auch zwei neue Arten der Gattung *Ropalidia* GUÉR. bestimmt werden.
Ich danke diesen beiden Herren recht herzlich, aber auch Herrn Dr. Ing. C. van Achterberg, National Natuurhistorisch Museum in Leiden für die leihweise Überlassung von Vergleichsmaterial.

Untersuchtes Material

Ropalidia (*Icariellia*) *obscura* nov. spec. ♀

H o l o t y p u s : Thailand, Chiang Mai, Province: Doi Suthep, 30.4.1989, ♀, leg. et coll. W. J. Pulawski.
P a r a t y p u s : Fundort wie Holotypus, 1. - 2.5.1989, ♀, leg. W. J. Pulawski, coll. m.

Der Clypeus ist breiter als lang (3,8:3,0), seine Oberfläche ist grob, aber nicht tief punktiert, gegen den distalen Rand wird die Punktierung weitläufiger, gegen die Basis dichter, im Mittel sind die Punktabstände etwa so groß wie die Punktdurchmesser. Auf der Stirn ist die kraterartige Punktierung dichter als die Punktierung auf dem Clypeus. Die Occipitalkante ist vor den Mandibeln, ähnlich wie bei *R. thailandia* GUS. 1994 einen Knick gegen die Augen, so daß in der Seitenansicht vor der Kante eine glänzende Fläche (nicht so stark glänzend wie bei *R. thailandia*) deutlich zu

erkennen ist. Das Pronotum hat am Übergang zur vorderen Vertikalfläche eine schmale, gläsern durchscheinende Lamelle. Der Horizontalbereich des Pronotums, das Mesonotum und das Schildchen sind gleichmäßig dicht punktiert, die seitlichen Vertikalflächen des Pronotums sind gröber als die Horizontalflächen punktiert, die Mesopleuren etwas flacher. Das Hinterschildchen ist im oberen Bereich ebenfalls dicht punktiert, unten spiegelglatt glänzend. Das Propodeum hat auf der Konkavität neben einer undeutlichen Punktierung eine Querstreifung Die Seiten des Propodeums haben vom Rand der Konkavität ausgehend eine Punktierung, gehen dann aber gegen die Metapleuren in eine Chagrinierung über. Die Metapleuren sind außer einer Chagrinierung neben den Mesopleuren auch punktiert. Das 1. Tergit hat eine sehr feine und weitläufige Punktierung, welche gegen den distalen Rand dichter und gröber wird. Das 2. Tergit ist fein (feiner als das Mesonotum) und dicht punktiert und erscheint auch wegen einer dichten Mikroskulptur viel matter als das 1. Tergit. Das 2. Sternit ist im Vergleich zum entsprechenden Tergit gröber und weitläufiger punktiert, die Punktabstände sind etwa so breit wie die Punktdurchmesser, es erscheint glänzender. Die Tergite 3 bis 6 sind wie die Sternite 3 bis 6 grob skulpturiert und haben drüber hinaus auch grobe Punkte.
Das 1. Tergit ist im seitlichen Profil gleichmäßig flach konvex gewölbt. Das 2. Tergit ist ebenfalls flach konvex, das 2. Sternit gegen die Basalfurche steiler einfallend gebogen. Die Naht zwischen dem 2. Tergit und 2. Sternit ist deutlich erkennbar. Die Beine haben eine feine Mikroskulptur und glänzen stärker.
Stirn, Scheitel, Thorax, 1. Tergit, 1. Sternit sowie das Tergit 6 und das Sternit 6 haben eine bürstenartige Behaarung von einer Länge die etwa dem Durchmesser einer Ocelle entspricht, am Propodeum sind die Haare etwa doppelt so lang. Hinterleib und Beine besitzen nur eine Mikropubeszenz.
Länge: 9 mm.
Das ♂ von *R. obscura* ist nicht bekannt.

Diese Art hat ein Erscheinungsbild ähnlich *Ropalidia malaisei* v. d. V. 1962. Beim nachstehenden Vergleich stand ein Paratypus der Vergleichsart aus dem Museum Leiden (siehe VAN DER VECHT 1962, p. 66) zur Verfügung.

Ropalidia malaisei **v. D. VECHT ♀**

Gelb gefärbt sind:
große Flecken auf den Mandibeln, distaler Rand und die Seiten des Clypeus, Binde vom Clypeus am Innenrand der Augen bis zum Sinus, ein runder Fleck auf der Stirn über den Fühlergruben, Unterseite der Fühlerschäfte, Flecken auf den Schläfen, eine

Ropalidia obscura **nov. spec. ♀**

Hellgelb gefärbt sind:
Flecken auf den Mandibeln, Vorderrand des Clypeus, kurze Binden am Innenrand der Augen, nicht bis zum Clypeus und Sinus reichend, schmale Binde am Vorderrand des Pronotums bis zu den Schultern reichend, ein Fleck am oberen Abschnitt der Mesopleuren,

schmale Binde vorne auf dem Pronotum bis zum ventralen Rand reichend, punktartige Flecken auf dem Schildchen, große Flecken beiderseits auf dem Propodeum, Vorderseiten der Coxae I und Flecken auf den Coxae II und III.	zwei große Flecken auf dem Schildchen und eine Querbinde auf dem Hinterschildchen, zwei Flecken auf dem Propodeum, zwei Flecken am distalen Ende des 1. Tergites und Felcken auf den Coxae I.
Die Radialzelle ist nur vorne verdunkelt hinten ist sie heller gefärbt.	Die Radialzelle ist vollständig verdunkelt.
Der Clypeus ist nur undeutlich punktiert.	Der Clypeus ist deutlich tief punktiert.
Die Metapleuren sind nur chagriniert.	Die Metapleuren sind chagriniert und zum Teil punktiert.
Das 1. Tergit ist von oben gesehen schmäler (Länge : Breite = 4,5 : 2,4) (Abb. 1).	Das 1. Tergit ist von oben gesehen breiter (Länge : Breite = 4,5 : 3,0) (Abb. 2).
Im seitlichen Profil ist das 1. Tergit gegen den distalen Rand abgeflacht (Abb. 3).	Im seitlichen Profil ist das 1. Tergit gleichmäßig flach gewölbt (Abb. 4).

***Ropalidia* (*Anthreneida*) *vietnama* nov. spec. ♀**

Holotypus: Vietnam, Nam Cat Tien, 11°26'N 107°26'E, 17.-25. 6. 1995, 1 ♀, leg. H. Malicky, coll. m.
Paratypus: Daten wie Holotypus, ♀.

Der Clypeus ist breiter als lang (4,2 : 3,0), seine Oberfläche ist sehr weitläufig, gegen die Basis etwas dichter punktiert, die Punktzwischenräume, welche viel größer als die Punktdurchmesser sind, zeigen eine auch im Mikroskop kaum erkennbare Chagrinierung, weshalb der Clypeus sehr stark glänzt. Die Stirn und der Scheitel sind dicht punktiert (kraterartig), nur über den Fühlergruben sind zwei große punktlose Flächen vorhanden und die Schläfen sind flach punktiert. Die Occipitalkante verläuft in einem gleichmäßigen Bogen, biegt sich aber dann etwas steiler gegen die Mandibeln ein. Die Fühlerschäfte haben nur eine Mikroskulptur. Das Pronotum und die Mesopleuren sind wesentlich gröber und dichter als die Stirn punktiert (ebenfalls kraterartige Punkte). Das Mesonotum hat eine flache Punktierung, das Schildchen und der obere Abschnitt des Hinterschildchens sind wieder tiefer und dichter punktiert. Der untere vertikale Abschnitt des Hinterschildchens ist spiegelglatt glänzend. Das Propodeum ist in der Konkavität grob schräg gestreift, mit einer deutlichen Mikroskulptur zwischen den erhabenen Streifen. Die Seitenwände des Propodeums sind grob und dicht punktiert, die Punkte verlöschen aber gegen die Metapleuren, dort ist nur eine Mikroskulptur mit vereinzelten Punkten vorhanden. Auf den Meta-

pleuren ist die Punktierung wieder etwas dichter. Auf dem 1. Tergit wird die Punktierung von der Basis zum distalen Rand dichter und gröber. Das 2. Tergit ist gleichmäßig grob und tief, nur an der Basis etwas weitläufiger punktiert, die Zwischenräume sind auf der Scheibe etwa so groß wie die Punktdurchmesser. Das 2. Sternit ist ebenfalls so grob wie das 2. Tergit punktiert, aber auf der Scheibe und vor allem gegen die Basis ist die Punktierung viel weitläufiger, dort sind die Punktzwischenräume etwa 3 bis 4 mal so groß wie die Punktdurchmesser. Auf den Tergiten 3 bis 6 und den Sterniten 3 bis 6 sind die flachen Punkte sehr weitläufig angeordnet. Die Beine haben nur eine Mikroskulptur. Von oben gesehen ist das 1. Tergit etwas länger als breit (5,0 : 4,0), das 2. Tergit parallelseitig und auch etwas länger als breit (9,0 : 8,0). Im Seitenprofil ist das 1. Tergit von der Basis ausgehend ein kurzes Stück flach, um dann steil anzusteigen um dann vor dem distalen Rande wieder flach zu werden. Das 2. Tergit und das 2. Sternit verbreitern sich nach der Basis stark um dann die ganze Strecke bis zum distalen Rand eben zu verlaufen. Die Naht zwischen dem 2. Tergit und 2. Sternit ist nur an der Basis deutlich erkennbar, gegen den distalen Rand verlöscht sie.

Der Clypeus besitzt einige längere Haare und an der Basis ist, wie auf dem unteren Abschnitt der Stirn, eine silbrige, mikroskopische Pubeszenz vorhanden. Der obere Abschnitt der Stirn, die Schläfen und der Scheitel haben eine kurze Behaarung, welche nicht die Länge des Durchmessers einer Ocelle erreicht. Die bräunliche Behaarung auf dem Pronotum, dem Mesonotum und den Mesopleuren ist noch kürzer, auf dem Schildchen und Hinterschildchen etwas länger als auf dem Scheitel. Auf dem Propodeum wird die Behaarung gegen die Hinterleibseinlenkung deutlich länger und erreicht dort etwa die doppelte Länge von jener auf dem Schildchen. Auf dem 1. und 2. Hinterleibssegment ist die Behaarung durchschnittlich so lang wie auf dem Schildchen, auf den Segmenten 3 bis 6 etwas länger. Die Beine haben nur eine mikroskopische Pubeszenz.

Diese Art kommt im Aussehen *Ropalidia malayana* (CAMERON 1903) und zwar der ssp. *parvimacula* (CAMERON 1907) (siehe VAN DER VECHT 1941) nahe. Nachstehend wird ein Vergleich zwischen diesen beiden Taxa vorgenommen, wobei von der Vergleichsart ein Exemplar aus Sumatra herangezogen wurde.

Ropalidia malayana parvimacula (CAM.) ♀	***Ropalidia vietnama*** **nov. spec.** ♀
Flecken an der Basis der Mandibeln, zwei Flecken auf dem Clypeus, ein Fleck auf dem Pronotum, zwei Flecken auf dem Hinterschildchen und eine schmale Endbinde auf dem 2. Tergit sind gelb.	Körper vollständig schwarz, nur die Seiten des 1. Tergites (beim Paratypus auch vollständig schwarz), der Vorderrand des Clypeus und die Zähne der Mandibeln sind rötlich gefärbt.
Die Radialzelle ist am Vorderrand verdunkelt.	Radialzelle wie bei *R. malayana* gefärbt.

Die Beine sind braun gefärbt.	Die Beine sind vollständig schwarz.
Das 1. Tergit ist von oben gesehen kürzer (Breite : Länge = 7,0 : 7,0) im Seitenprofil von der Basis bis zum distalen Ende gleichmäßig breiter werdend (Abb. 5).	Das 1. Tergit ist von oben gesehen länger (Breite : Länge = 8,0 : 9,0), im Seitenprofil von der Basis an kurz eben, dann steil ansteigend, dann bis zum distalen Ende eben (Abb. 6).
Das 2. Tergit ist dicht punktiert, die Punktzwischenräume sind nicht größer als die Punktdurchmesser, auch die Basis dieses Tergites ist kaum weitläufiger punktiert.	Das 2. Tergit ist weitläufig punktiert, die Punktzwischenräume sind so groß wie oder größer als die Punktdurchmesser, an der Basis dieses Tergites sind die Punktabstände viel größer als die Punktdurchmesser.
Das 2. Sternit ist gleichmäßig punktiert. die Punktabstände sind kleiner als oder so groß wie die Punktdurchmesser.	Die Punktabstände des 2. Sternites sind immer größer, an der Basis viel größer als die Punktdurchmesser.
Länge: 7 mm.	Länge: 10 mm.

Das ♂ von *R. vietnama* ist nicht bekannt.

Das Nest dieser Art wird in Abbildung 7 vorgestellt.

Zusammenfassung

Zwei neu Arten der Gattung *Ropalidia* GUÉR. aus der orientalischen Region werden beschrieben: *Ropalidia obscura* nov. spec. ♀, aus Thailand und *Ropalidia vietnama* nov. spec. ♀, aus Vietnam.

Literatur

VECHT J. van der (1941): The Indo-Australian species of the genus *Ropalidia* (= *Icaria*) (Hym. Vespidae) (First part). — Treubia **18**: 103-190.

VECHT J. van der (1962): The Indo-Australian species of the genus *Ropalidia* (*Icaria*) (Hymnoptera, Vespidae) (Second part). — Zool. Verh. Leiden **57**: 1-72.

Anschrift des Verfassers: Dr. J. GUSENLEITNER,
Pfitznerstraße 31, 4020 Linz, Austria.

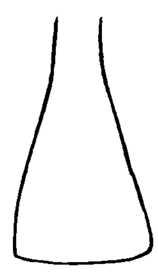


Abb. 1: *Ropalidia malaisei* v. d. V., 1. Tergit von oben gesehen

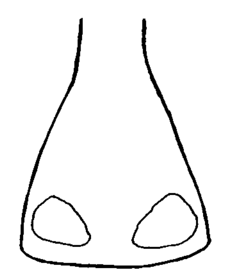


Abb. 2: *Ropalidia obscura* nov. spec., 1. Tergit von oben gesehen



Abb. 3: *Ropalidia malaisei* v. d. V., 1. Tergit im Seitenrofil

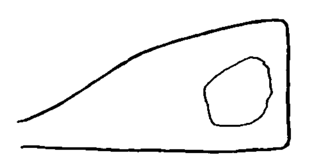


Abb. 4: *Ropalidia obscura* nov. spec., 1. Tergit im Seitenprofil



Abb. 5: *Ropalidia malayana parvimacula* (Cam.), 1. Tergit im Seitenprofil

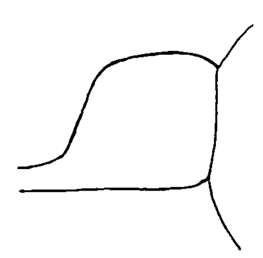


Abb. 6: *Ropalidia vietnama* nov. spec., 1. Tergit im Seitenprofil



Abb. 7: *Ropalidia vietnama* nov. spec., Nest
Foto: H. Malicky